



Sherwood
Bogensport

Was muss man wirklich für einen Compound mit Zubehör ausgeben?

Es soll möglichst günstig sein, aber technisch auf dem neuesten Stand und nicht gleich nach dem ersten Schießen kaputt sein. Ach ja, treffen soll man damit auch noch können!

Quanta Costa?

Anfang Dezember habe ich mich mit Axel Langweige und Henning Lüpckemann, beides deutsche Top-Compound-Schützen bei einem Besuch bei Sherwood Bogensport in Herne über das Thema unterhalten. Wir unterhielten uns über die Compounds für 2012 und irgendwann kam die Frage, „Was braucht man eigentlich, um gut aber günstig in die Compound-Klasse einzusteigen?“ Hey, dachten wir uns, das wäre doch mal was für eine der nächsten Ausgaben des Compound Magazins. Klar, gehen wir im neuen Jahr an – und Tschüss, bis demnächst.

Es dauerte keine zwei Wochen, es ging das Telefon, Henning war dran, „Dein Bogen ist fertig!“ Ich erwiderte nur, ich hätte doch gar keinen bestellt, außerdem habe ich gerade erst den DST40 bekommen. „Doch“, meinte Henning, „wir haben Dir den ultimativen Einstiegs-Compound zusammengebaut.“ Na super, dachte ich, also

noch ein Termin im alten Jahr. „Aber es geht erst zwischen Weihnachten und Sylvester“, meinte ich. „Kein Problem, wir sind hier, komm vorbei“, erhielt ich zur Antwort.

Also, am 30.12. ab zu Sherwood, Bogen gucken. Entgegen meiner Befürchtungen war es recht leer, wir hatten also Zeit uns das gute Stück anzusehen. Außerdem hatte ich den Eindruck, Henning ließ sich gerne vom Zählen abhalten ;) - Inventur war angesagt.

Gut, kommen wir zum Bogen. Axel und Henning haben ein aktuelles Hoyt Modell ausgesucht, den 2012er Rampage. Der Bogen hat einen Achsabstand von 34 Zoll und ist damit schon in die Klasse der Allrounder einzuordnen. Ausgestattet ist der Rampage mit dem neuen M4-Cam, dies sorgt in Verbindung mit den XTS Pro ARC Limbs bei einer Standhöhe von 7 Zoll für eine anständige Geschwindigkeit bei einem komfortablen Auszugsverhalten. Ebenso hat Hoyt dem Rampage das

neue In-Line-RollerGuard-System spendiert.

Zuggewichte gibt es von 30 bis 70#, jeweils in 10# Schritten. Neu und ungewöhnlich ist eine Zwischenklasse von 55 bis 60#. Mit Auszugslängen von 23-25“, 25-27“ und 27-30“ ist eine breite Zielgruppe an Schützen angesprochen. Die Auszugslängen lassen sich komfortabel ohne Bogenpresse über die Verstellung der Module anpassen. Die Geschwindigkeit wird nach AMO mit 306 fps angegeben. Das ist mehr als ausreichend für alle Einsatzgebiete. Der Bogen ist sehr gut verarbeitet und punktet mit einer schwarzen Pulverbeschichtung und vielen technischen und sinnvollen Gimmicks wie dem Pro-Fit Custom Grip oder der Silent Shelf Technologie. Durch das parallele Wurfarmdesign schießt sich der Bogen angenehm, ohne Handschock. Der Griff ist etwas breiter als bei den üblichen Target-Compounds, aber nicht zu breit. Außerdem haben wir hier ja einen All-